

der Filzhüte und über den Auftrag des Rautschud. Die Anfragen hat Herr Hofmann zu beantworten übernommen. — Derselbe gab hierauf eine recht anschauliche Uebersicht des ganzen Verfahrens bei der Filzhutfabrication, legte zu diesem Behufe die einzelnen Theile der fortschreitenden Arbeit vor und erklärte Stück für Stück mit sehr unterrichtenden Bemerkungen. Von den vorgezeigten Werkzeugen wurden die Bürsten besonders erwogen, davon man die vorzüglichern zur Zeit noch aus Ulmanburg beziehen muß. Man erkannte nicht nur die Zweckmäßigkeit des Vortrags an, sondern ließ auch den Wunsch laut werden, daß man auch von andern Gewerben ein Aehnliches haben möchte und meinte, daß gerade solche Verhandlungen zur allgemeinen Fortbildung des Handwerksstandes dienlich wären.

Herr Prof. Pohl machte auf die im 2. Januarhefte des Dingler'schen polytechnischen Journals erhaltene Nachricht über einen neuen Ofen aufmerksam, welcher von seinem Erfinder, Herrn Lemore in Paris, Pantotherme benannt worden ist. Der Vortragende wies das Wesentliche nach und hob die wahren vortheilhaften Fortschritte, die sich hier bekräftigen, wie noch in keiner andern Ofenform geschehen ist, bewies aus dem Feuerzuge nach, unter welchen Umständen eine gewisse Quantität Brennmaterial dem zu heizenden Zimmer zu Gute kommen kann und verwies auf die einfachsten Grundsätze des Brennens und der danach berechneten Einrichtung der Feuerstätte und ihre beziehende Verbindung. In lebhafter Theilnahme wurden noch einige bezügliche Punkte zur Besprechung gezogen, wobei Herr Kunhard besonders seine Theilnahme über einen so wichtigen Gegenstand, als die Heizung ist, an den Tag legte.

Herr Schreck vertheilte Samen vom sogenannten Wunderbaum (*Ricinus communis* L.) und empfahl dieses Gewächs als Zierpflanze, überreichte alsdann aufträglich als Geschenk von der Verlagshandlung Nr. 7 und 8 des polytechnischen Centralblattes,

empfehlte es als nützliche Lectüre und las daraus zwei kleine Aufsätze vor, als: 1) ein wasserdichter Leimenstrich, (aus Leim und Leinöl.) Herr Graul belegte den Nutzen desselben aus eigener Erfahrung, indem er über 20 Jahre her schon davon Gebrauch gemacht habe; ist besonders beim Anstrich großer Flächen zu empfehlen; 2) ein Leim oder Kitt von Taubenblut und Taubensehnen, dienlich beim Ritten des Glases, der Spiegel, Porzellan etc.

Als endlich noch einige Aufsätze, als zeitgemäße Belehrungen, in Betracht gezogen worden waren, übertrug Herr Fischer den Vorsitz dem Herrn Prof. Pohl und schloß die Versammlung.

Witterungs-Beobachtungen vom 29. März bis 4. April 1835.

(Thermometer frei im Schatten.)

März	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
29.	Morg. 8	27. 10, 6	+ 0, 6	NW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	28 —	+ 5 —	NW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	27. 0, 1	+ 2, 8	NNO.	gestirnt.
30.	Morg. 8	27. 11, 1	+ 0, 7	O.	leichte Wolken.
	Nachm. 2	— 10 —	+ 7, 4	O.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 9, 7	+ 2, 7	SW.	bewölkt.
31.	Morg. 8	— 9, 5	+ 4, 3	SW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 9, 5	+ 12 —	WWN.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 10 —	+ 5, 4	W.	gestirnt.
April 1.	Morg. 8	— 10 —	+ 7 —	WWS.	Regen.
	Nachm. 2	— 10, 5	+ 12, 1	WWN.	trübe windig.
	Abds. 10	— 11, 7	+ 9, 7	W.	trübe.
2.	Morg. 8	28. 0, 4	+ 8 —	SSW.	leichte Wolken.
	Nachm. 2	27. 11, 6	+ 15, 4	SSW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 10, 9	+ 9 —	SSW.	gestirnt.
3.	Morg. 8	— 10 —	+ 11 —	SSW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 9 —	+ 17, 5	W.	bewölkt.
	Abds. 10	— 9 —	+ 12, 7	W.	trübe feucht.
4.	Morg. 8	— 10 —	+ 7, 1	WWN.	trübe stürmisch.
	Nachm. 2	— 11, 2	+ 8, 7	WWN.	trübe windig.
	Abds. 10	28. 0, 9	+ 6 —	NO.	trübe.

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Bekanntmachung.

Mit Ablauf des dreijährigen Zeitraumes, auf welchen die Bewohner Leipzigs freiwillige Beiträge für die Armenanstalt zugesichert hatten, soll eine neue Subscription von Beiträgen auf die nächsten drei Jahre eröffnet werden. Eine Anzahl gemeinsinniger Männer haben sich bereit finden lassen, in Verein mit den Herren Subscriptionspflegern der Sammlung von Subscriptionen sich zu unterziehen und werden dieses Geschäft in den nächsten Tagen beginnen. Wir glauben, die durch ihren Wohlthätigkeitssinn so ausgezeichneten Bewohner Leipzigs auf die allgemein anerkannte Wichtigkeit der Armenanstalt, deren Wirksamkeit zum großen Theile nur auf diesen freiwilligen Beiträgen beruht, auf die fortwährend zunehmenden Ansprüche an dieselbe nicht erst aufmerksam machen zu dürfen; wir sind fest überzeugt, daß Jeder nach seinen Kräften, diese Anstalt in ihrem Wirken unterstützen und den achtbaren Männern, welche sich der Mühe der Sammlung unterzogen haben, dieselbe durch bereitwilliges Entgegenkommen möglichst erleichtern werden. Leipzig, den 4. April 1835. Das Armendirectorium.

Freiwillige Subhastation. Von dem Stadtgericht allhier wird das sub No 46 im Preußergäßchen hier selbst gelegene Haus auf den Antrag des Eigenthümers, Herrn Friedrich Eduard Sterls, unter gewissen, von diesem selbst festgesetzten und dem unter hiesigem Rathhause